Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift

daz ist dozu sy haben vo gote
phangen dy allerlichtiuwbste
gnade vnd das selbe licht
verkeret sy vnd vortempphet es
in eyner valschen weis do mit
sy cristeheyt vorirret. ayn d
darf das sy czu flichen de dy
veynt aus der helle vnd daz
wer eynueldigen menschen gar
not daz si sich kunden hüten
in dyser sorgklichen czeyt. wan
daz vnkrawt begynt vast.
vberhant czu nemen. dy weil
dy zel ist in dem leyb so kömt
der mensch nymer so hoch noch
so tief in sein vrsprung. d veit
hanget ym vo czu ab er yn
her ab getzihen möcht vnd
das beweyset er wol an xpo.